

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Nemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahns, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

DER PENNSYLVANIER



[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

Meister Drucker.—Des mei Jahr loht sich grad so ah, wie alle friehere Jahre ah. Die gute Vorjahr fen schon lang vergesse, un Unserens muß eh ah wieder schaffe, wann mer esse will. Zufast die reiche Dickfad, was Kischte un Kischte voll Geld hen, tenne dhune, wie un was je nelle, grad wie je im alte Jahr ah gedbu hen.

Dr. Will Grauler, was am erschte Janner abgedomere hot, das er niz Stärkeres meh drinke hot as wie Wasser, hot zwee Dag später so en verbolste Sprite mit heemgebrocht, das er alles Kischgeschirrt forz un fleer verlagte hot un onwehre noch sei Alte verbeddert. Se hot ihn dann rechte losse un enihau for die nächste fechtig Dag, wech ihm nau des Maul sauber gefalte, befots, er hot in d'r Dickschl.

Die Zeite, wo d'r Grochthoty die Grochman genumme hot sen verbei. Ich hab oft verzähle beere, wie in selder Zeit die Bume die Wad fen sehne gange, un wann es werlich so war, wie se sage, dann mein ich, es war scheener gewest, as wie alleweil. Es hot en junger Kerl net halb so viel Geld toschit domols, weil es net alle Woch en Danz oder en Pidnie genue hot. Die Wad fen zu Haus geliebene Onweds un hen Strimp gestoppt un die Wume hen sich nebig je gehockt. Spuchte verzählt un allemal verkiebte Abge geschimisse. Se hen mehner brovint, enanner tenne zu lerne, un wann je schuhr wore, das je zusammenpasse, dann fen je zum Parer. Awer feigtigsdags fiescht sich en Wädel verlosse, wann es net en Boh hot, was alle Pidnids un Dänz stände kann. En Dheel flitete mit alle Bume un des End dum Lied is, das gar keener anbeist. Die Bume mache's grad so, bis ihne g'letscht en ordentlich Wädel net meh traut; je werre entweders dann alle Wätschlers oder dappe ergebnoo recht net.

Do hab ich d'r anner Dag in d'r Zeitung gesele, das es browe in Wiletsbäre en Wätschler gebt, was uf emol Heitotsgedante kriegt hot. Eb er ah sei junge Jahre weggefuht hot, wech ich net, amer enihau er hot net gefeiert. Nau in seine alte Dage fiescht er, das es net gut is, wann d'r Mensch alleinig is un er will beire. Weil er awer perhem scheint's tee Wädel kriegt kann, so hot er in d'r Zeitung geader-teist for en Frach, un for schuhr je gebe das ah Gene anbeist, legt er, das er willens is, dem Weisbid, was ihn suht un nemmt, zweifdousch Dhaler läsch zu geive. Damit es awer net so ausguckt, as wann er ergebn eebe nemme wort, was en Scherz dragt, weil ee was for Gene er aern baze will.

Es kann'en Wittfab sei, derf awer tee Kinner bawe. Se muß flohs on die finfundreihig Jahr un sot Pennsilvanisch-Deitsch sei. Se muß wisse, wie mit Hintel (un ah mitem Kuffter) umzugehe, muß Bauereierpote schaffe tenne un en gut Herz bawe.

Well, ich meen, des wir net zu viel verlangt un es scheint, das er eebe's dum Heire verheht. Un das des Weisbmenich, was ungefahr en Moh-schen kriegt, anzubeise, ah tee Ray im Sod laht, gebt er an, was er selwert is, wie folgt: Ich bin aetig, ich bin treu, ich gleich en Heemeth, ich bin grad 47 Jahr, ich bin en Wätschler, ich bin gut ab un ich bin arg händig im Haus.

Nau, wann der Kerl tee Budel hot un iverdacht enigermaße ordentlich ausguckt, dann sot er unnig die Con-didichsen en diefente Frach kriegt tenne. So Dikänse gebt's net alle Dag, wo en Mann seiner Frach zweifdousch Dhaler uf d'r Bredstribich legt. Un es is bishuhr net alles Geld, was er hot, funscht ufthors war net viel mit ihm los, wann er dumm genug war, sei lehte Dhaler ere Frach zu geive. Enihau amer, wann er bis do annee tee Drumel gehat hot, dann werb's nau net anfangen. Ich weilt, das er bei dere Zeite schon en bor hunnert Appitich-schens hot. Do kann es ihm dann hähne, das er grad en recht dummer Wid macht, befunders wann er en recht gutmiethig Schaf is. Wie ich heht, hot die Eufte Rätchenboh schon hiege-schrieme un ihr Witter beileiget, was schon enihau zehre Jahr zurid is genumme morre. Wann er ungefahr so en Ding kriegt, as wie die Eufte, dann braucht er net zu sage, Gott frid mich—er is dann gestroft genug. Wann er geschaid is, dann besinnt er sich allerege un nemmt en Frach uf Arieel, eb er die zweifdousch Dhaler taus-sacht. Es is doch net, as wie mer en Ruh laht, wo mer gewöhnlich Drauf-geld zahle muß.

Dr. Hansjörg.

Finbet den Weg, lange zu leben.

Die ersaumliche Anführung einer, Entbedung, die sicher das Leben verlängert, wird gemacht durch Redakteur D. S. Downey von Churubusco, Ind. Er schreibt: Ich wünsch anzuzeihen, das Dr. King's New Discove-ry for Consumption das meist unschlebare Mittel ist das ich je kannte für Husten, Erkältungen und Grippe. Es ist unschäpbar für Leute mit schwachen Lungen. Wer diese wundervolle Medizin hat, braucht sich nicht vor Lungentzündung oder Schwindsucht zu fürchten. Enderung ist augenblicklich und Heilung sicher. A. B. Buchheit garan-tirt jede Bode und 1.00 Flasche und giebt Probestaschen frei.

Veranstaltet Ihr eine Aus-tion?

Dann kommt nach der Office des Staats-Anzeiger und Herold und macht es bekannt. Es ist die beste Be-kanntmachung die Ihr haben könnt. Auch druden wir Euch Zettel, klein oder groß, in englischer Sprache zu nie-drigsten Preisen. Wer also eine Aus-tion abzuhalten gedenkt, komme zu uns.

CASTORIA.

Die Sorte, die Ihr immer Gekauft Habt

Chas. H. Fletcher

Dr. Dr. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat und dem eine langjä-hrige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Um-gegend.

Haus, Hof und Land

Verquollene Schubla-den wieder in Gang zu bringen. Man bestreicht die zu schwer gehenden Theile mit geschabtem Federlamm, das ist Speckstein oder mit venetianischer Kreide.

Apfel-Salat. Geschälte und in kleine Würfel geschnittene Äpfel werden mit reichlichem Zucker, etwas Ei-fig, einem Teelöffel Jod, etwas Salz und geschüttelter Zwiebel gut vermischt und nach Belieben mit gut ausgekühltem und in hübsche Stüchden geschnittenem Heringsfleisch noch pitanter ge-macht.

Gehirn-Suppe. Ein frisches Kalbsgehirn wird gewässert, blankirt, gebüht, in Mehl gemendet und mit feingehackter Petersilie in Butter gebraten, dann mit einigen getöfeten Gemüsescheiben im Mörser zerstoßen, in ein Kasserol geben, mit der erforderlichen Bouillon aufgeköstet und einige Zeit verkokt. Dann giebt man sie durch ein Sieb, thut noch etwas frische Butter hinzu und richtet sie über getöfete Semmelkroutons an.

Vergrünte Eisenbein-waaren, welche gebleicht werden sollen, werden zunächst mit Benzin entfettet, und sodann in Wasserstoffsuper-oxyd getaucht oder damit befeuchtet.—In Ermangelung obigen Bleichstoffes kann man Eisenbeinwaaren einige Tage in eine Lösung von einem Theile frischem Chloralkal auf vier Theile Wasser legen oder unter abwechselnder Befeu-chtung mit Wasser unter einer Glasplatte den Sonnenstrahlen aussetzen.

Gebrauchte Korke zu reinigen. Man übergiebt die Korke, die man in einen Topf sammelt, mit Wasser, dem man den 20. Theil seines Gewichtes Schwefelsäure zuge-setzt hat. Mit einem Stode rührt man die Korke darin um und läßt sie Tag und Nacht über stehen, giebt das Was-fer ab, spült die Korke in reinem Wasser gut aus und trocknet sie tüchtig ab. Um nachzuweisen, ob noch Säuren an den Korken haften, brüht man vor dem Abtrocknen Ladmuspapier darauf; färbt sich dasselbe roth, so sind die Korke noch nicht ganz rein und müssen weiter gespült werden.

Um die Feuchtigkeits in Wohn- und Schlafräu-men, wie sie sich leider in manden neugebauten Häusern findet, zu beseitigen, giebt es ein ebenso einfaches wie einfach anzuwendendes Mittel. Man stellt in dem Zimmer, unter dem Tisch oder dem Bett einen Blechfaß mit gebranntem ungelöschtem Kalk auf. Dieser hat die angenehme Eigenschaft, alle Feuchtigkeit aus der Luft an sich zu saugen. Denselben Zweck erreicht man durch einen mit Kochsalz gefüllten Topf. Man kann zudem das Salz an warmer Stelle immer wieder trocknen und von Neuem verwenden.

Hühner auf italienische Art. Man bestreift junge Hühner und besprecht sie eine Weile zwischen zwei Brettern, um sie abzusplatten, worauf man sie 10 Minuten in Butter schweiß-t, mit einem Glas Weißwein und reichlich so viel Fleischbrühe übergiebt und nebst Salz Pfeffer und einem Kräuterbü-n-delchen eine Stunde bei gelinder Hitze dämpft. Dann nimmt man sie aus der Brühe, verdat dieselbe mit ein wenig in Mehl gerollter Butter, schüttet etwas davon in ein Kasserol, streut einige Löffel geriebenen Parmesanläse dar-über, legt die Hühner darauf, übergiebt sie mit dem Rest der Sauce, bestreut sie mit Parmesanläse und brät sie bei star-ker Oberhitze im Ofen, bis sie schön goldgelb aussehen und alle Sauce et-geköstet haben.

Gefüllter Weischohl. Recht feste, kleine Köpfe werden von den äußeren Blättern befreit, jede Hälfte ausgehöhlt, mit Ralsfischsauce gefüllt, mit einem Rohblatt bebedt und mit starkem Zinno univoidelt. Dann schweiß-t man geschakte Petersilie in gutem Fett über der Butter, legt die Köpfe hinein, giebt Fleischbrühe darüber und dünstet sie mit Salz und Pfeffer weich. Inzwe-macht man etwas Buttereimbrenn, giebt die Jus von dem Weischohl hin-zu, verbündt sie, wenn es köstlich ist, noch mit einigen Löffeln Bouillon, be-freit den Kohl von dem Zinno und den Blättern, welche die Farce bebeden, schneidet jede Hälfte nochmals ausein-ander, ordnet sie auf die Schüssel und übergiebt sie mit der Sauce. Man be-darf hierzu keiner weiteren Fleischbe-lage.

Lehrt die Kinder das Gurgeln. Auf die Wohl der Kin-der, die alljährlich einer der heim-tlichstesten Krankheiten, der Diphtheri-tis, zum Opfer fallen, brauchen wir hier nicht einzugehen und die Gefähr-lichkeit derselben zu beweisen, da man in allen Kreisen von derselben über-zeugt ist, vielmehr sei nur bemerkt, das die Medizinern in dem Gurgeln von Chlorallium u. s. w. ein oft sehr wirk-sames Betämpfungsmittel haben. Es können letztere aber nur dann von dem-selben Gebrauch machen, wenn die Kin-der gurgeln können. Das Lernen in der Krankheit ist doppelt schwer, auch ist es andererseits nicht auf einmal da-mit abgethan. Man halte die Kinder daher an, das sie das Gurgeln unter allen Umständen erlernen, damit sie im Krankheitsfalle Gebrauch davon machen können, und die Eltern nicht nöthig sind, sich eventuell Vorwürfe zu machen.

Beurtheilung der Güte des Kaffees. Um den Kaffee auf seine Qualität zu prüfen, achte man besonders auf den Geruch. Natürlich kann es sich hier nur um ungebraunten Kaffee handeln, den gebrannten kann man durch Probieren beurtheilen. Jeder geringere Kaffee hat einen unange-nehmen, stehenden Geruch. Die Farbe der einzelnen Bohnen ist eine ungleich-mäßige, einzelne sind schmutziger Farbe. Die besseren Sorten haben durchschnit-tlich eine grünliche oder bläuliche Fä-rbung und einen angenehmen Geruch. Die hochfeinen Sorten haben einen Ge-ruich von frischem Zwiebel. Man sucht diesen Geruch bei mindermethigen Sorten durch schwaches Anrösten zu ummitten, was man jedoch nur nach-weisen kann, dadurch, das diese beim zweiten Rösten nicht mehr abquellen.

Lackseife erhält man sehr lange schön glänzend, ohne sie zu wä-schen, wenn man dieselben mit einer Zwiebel abreibt. Nachdem dies gesche-hen, kann man sie auch noch mit einem wollenen Luche nachreiben. Die Seife-vel erhalten durch die Zwiebel ihren schönen Glanz wieder und erfordern nicht das öftere Anstreichen mit dem theuren Lack.

Unterbringung von Kunstdünger. Ueber die Tiefe, in welcher Thomas-mehl und Kainit unterzubringen sind, führt die „Zeitschrift für den land-wirtschaftlichen Verein des Großher-zogthums Hessen“ das Folgende aus: Wenn sich auch über die Tiefe der Unterbringung künstlicher Dünger ebenso wenig überall gültige Vorschriften geben lassen, wie über die Anwen-dung künstlicher Dünger überhaupt, so giebt es doch auch hier einzelne Punkte, welche der Beachtung zu empfehlen sind. Als allgemeine Regel stellt man mit-tens hin, das die Dünger möglichst in die Bodenschicht zu bringen sind, in welcher sich die Pflanzengurzeln haupt-sächlich ausbreiten. Ist dieses zutref-fend, so folgt hierauf schon von selbst, das auf leichtem Boden es in den meisten Fällen richtiger sein wird, die künstlichen Dünger lieber tiefer als zu flach unterzubringen. Für tiefes Un-terbringen spricht auch der Umstand, das es bei den Düngern weniger an der zu seiner Lösung nöthigen Feuchtigkeit fehlt, während andererseits dem ebenso notwendigen Zutritt der Luft kaum etwas im Wege steht. Wohl ist es rich-tig, das besonders auf ganz leichtem Boden die gelösten Dungsbestandtheile durch stärkeren Regen sehr reich in eine geringe Tiefe getracht werden, aber sehr oft fehlt es dem nur flach unter-gebrachten Dünger an der zu seiner Lösung erforderlichen Feuchtigkeit, und ist dann seine Zerlegung gehemmt. Da-gegen fehlt es dem tiefer eingebrachten Dünger selten an der nöthigen Feuch-tigkeit, infolge dessen kann seine Zer-setzung ungehindert vor sich gehen. Au-ßerdem fällt hier auch die Thatfache sehr ins Gewicht, das die Pflanzengurzeln sich besonders da entwideln und ausbreiten, wo sie ihre Nahrung hauptsächlich finden, so besigt man eben in dem tiefen Unterbringen des Dün-gers ein vorzügliches Mittel, die Pflan-zen zu zwingen, ihre Wurzeln mehr in den unteren Bodenschichten auszubreiten, ein Umstand, der besonders in tro-denen Witterungsperioden von Wich-tigkeit ist. Zudem darf man die ge-nannten künstlichen Dünger auch um so unbedenklicher tief unterbringen, als der Boden eine sehr starke Abneigungs-fähigkeit für Phosphorsäure und Kali, die Hauptbestandtheile des Thomas-mehles und des Kainits hat, weshalb ein Verlust durch Versinken in den Un-tergrund kaum zu befürchten ist. Zu tief soll der Dünger allerdings nicht untergebracht werden, schon deshalb, weil dabei auf besonders mehr bindi-gem Boden leicht ein zu starker Luftab-schlag eintreten könnte, was ebenfalls die regelmäßige Zersetzung stören würde. Außerdem ist der Fall wohl denkbar, das es bei den jungen Pflan-zen in der ersten Zeit an der nöthigen Nahrung fehlen könnte. Doch ist an ein so tiefes Unterbringen unter ge-wöhnlichen Verhältnissen kaum zu den-ken.

Wenn hiernach wohl gesagt werden darf, das sich unter einzelnen beson-dern Verhältnissen das tiefe Einbringen des künstlichen Düngers weniger em-pfehlht, so darf doch im Allgemeinen ein tieferes Einbringen sowohl des Thomas-mehles wie des Kainits, beson-ders aber auf leichtem Boden empfo-hlen werden. Nur auf schwerem und feuchtem Boden begünne man sich des-halb mit dem Einbringen des Düngers, in allen anderen Fällen gebe man dem Einpfügen den Vorzug.

Mittel gegen geschwollene Guter. Man nimmt einen Eimer mit heißem Wasser, legt einen glühend heißen Ziegelstein hinein und stellt den Eimer unter das Guter der Kuh. Um das Entweichen des aufstei-genden Dampfes zu verhindern, bebedt man die Kuh mit einer entsprechend großen Decke. Man läßt den Eimer so lange unter der Kuh stehen, als sich noch Dampf zeigt. Das Verfahren wird täglich zwei- bis dreimal wiederholt. Man kann das Guter auch dadurch dämpfen, das man heißes Wasser in einen mit Heuballen gefüllten Eimer schüttet und den Eimer auf dorchin beschriebene Weise unter das Guter der Kuh stellt. Innerlich giebt man mit Vortheil Abjud von Malven.

Der Grippe spezifisches Heilmittel.

Die Grippe tritt wieder epidemisch auf. Alle Aerzte wissen, das sich dieselbe in Folge von Erkältungen entwickelt. Die greift stets die schwachen Punkte des menschlichen Systems an, darin liegt eben das gefährliche dieser Krankheit.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee

Ist mit solch großem Erfolg gegen dieses schmerzhafteste Leiden angewandt worden, das viele Aerzte dessen Werth schätzen und denselben häufig ver-schreiben. Er wärmt das Blut, beruhigt die Nerven, lindert den Kopf, kühlt das ganze System und befreit dadurch die Krankheit.

Wohl!—Nur in Original-Verpackungen verkauft, und der echte hat die Unterschrift von Dr. August Koenig auf jedem Umschlage. Er wird niemals losse verkauft.

SUCCEED WITH A SUCCESSFUL

Die Art, welche große Bruten hervorbringt und nicht durch Hitze und Feuchtigkeit in Stücke geht. Die be-frehten Maschinen im Werke. Sie schmelzen nicht und schrumpfen nicht ein. Eine Mas-chine, welche alle Arten von Eisen, Stahl und Kupfer, ein großes deutsches Maschinen-Werk, 84 Seiten, frei. Sie können auch in einem dieser Werke geordnet werden. Das Maschinen-Institut, 201 West 25th Street, New York, N. Y.

Dr. S. Stands, Deutscher Arzt.

Spezialitäten: Frauenleiden & Operationen. 70—707 25th St., Operativ am Central-Hospital, New York, N. Y.

Halber Preis nach Lincoln 18. bis 24. Januar.

In obigen Daten wird die Burlington Route Tickets von allen Punkten in Nebraska nach Lincoln und zurück verkauft für einen Preis, der nicht über 25 Cts. über den regulären Tarif hinausgeht.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger.“

Dr. Med. J. Haultens Spezialist, für Augen, Ohren, Nas- und Mund- und alle chronischen Krankheiten.

Office: Hastings Ave. und 5. Straße HASTINGS, NEB

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

Die „Deutsche Heil-Institut“ No. 19 East 7th Street, New York, N. Y.

A. O. D. hat ihren vor-züglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zu dem heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS, Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

With this Brand on are the Best Made

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY. MANUFACTURED BY HARPAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Kapital \$100,000; Ueberschuss \$60,000.

S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hülfskass.

Grand Island Banking Company.

Kapital, \$100,000.

Direktoren:—S. A. Peterson, J. B. Thompson, S. C. Bondar, Charles W. Ryan, G. B. Bell und G. M. Peterson.

S. A. Peterson, Präsident; J. B. Thompson, Vize-Präsident. G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimbeger, Hülfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

Alle Arten Kalender für Anno 1903

in der Office des STAATS-ANZEIGER & HEROLD.

Grand Island Marble Works

I. T. PAINE & CO. Monumente & Grabsteine aus Marmor und Granit, sowie Grab-Anlagen.

Alle Ihr Marmorarbeiten wünscht, geht keine Bestellungen, die Ihr uns geben. Unsere Preise sind die niedrigsten. Schri uns und spart Geld.

Grand Island, Nebraska.

Loyden

Grand's Studio, 1029 E. 25th. Gute Cabinet Photographien, von \$3—bis \$5 per 1/2 Duzend. Little Dool 85—50 Cents der Duzend. Sprecht vor und überzeugt euch, das wir die beste Arbeit in 2r Stadt liefern.

No. 1029 O Strasse

FRISCO LINE

Ausgezeichnetes Farm-, Obster-, Weides und Mineral-Land.

Das Land in Schöner, hübscher und fruchtbarer Territorien, liegt der besten Linie. Es hat ein gutes geographisches für Landwirtschaft, Obster- und Viehzucht in der Welt. Hier wird das reichste Mineral der Welt produziert. Es giebt hier Millionen von Aern dicker, mit der besten, welche der Kultur behörden. Es giebt hier die besten und schönsten Viehweiden, welche je gesehen wurden. Es giebt hier die besten und schönsten Obsterweiden, welche je gesehen wurden. Es giebt hier die besten und schönsten Mineral-Länder, welche je gesehen wurden. Es giebt hier die besten und schönsten Mineral-Länder, welche je gesehen wurden.

Das zukünftige... Land der Weinberge.

Nur wenige Personen können sich die Zukunft vermerken, welche dem **Dick Durrill** von Missouri und Kansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinstellen bevorzucht. Einige wenige unternehmende Bürger haben sich bereits in dieser Industrie in den Darks etabliert, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch **Hunderttausende von Aekern** Land, wunderbar geeignet für die An-pflanzung von Weinböden. Dieses Land ist zu so niedrigen Preisen zu haben, das es im Bereiche aller liegt. Wein, aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der Darks-Berge gemachen sind, hält ganz gut einen Vergleich mit solchen aus, welche von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden.

Es wird sich für den vorwärts strebenden Ansiedler lohnen, die Darks entlang dem **FRISCO SYSTEM** zu besichtigen.

Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwillig ertheilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an **Zimmer 726 Century Building, St. Louis.**